

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 01.1772-06.1772

Bericht aus dem Lande

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185560

für bei den Eltern sehrlich unterlassen, gewarnt,
 weil die Kinder bald erkranken darauf fiel. Man
 sagte: daß man wegen eines solchen Kindes, auf
 einen solchen, die aus Mutter- und Kind-
 erkrankung, nicht fürchten können u. nachlassen
 müssen, als nach dem neuen lieben Kindes
 selbst unangenehm sein würde, nach dem
 mitgesehen ist uns die Dankschuld? warnt
 die Kinder, wie der Herr Jesus gesagt, u.
 kommt zu uns. Die kleine Mutter des Kindes
 sagte auf Befragen: daß das Kind sehr so war,
 unruhig lag. Ich habe zur Befürsorge des Kindes
 Jesu. auf die Frage: wo ist er? antwortete
 sie: im Himmel! d. h. durch unsern Frieden
 nach dem er, auf ein Wort des Engels, zu Jesu
 zu kommen begann, ein Lächeln für
 seinen Sohn zu sein.

§. III.

Existenz des dem Lande.

In dem Existenz des National-Gefühls in Cumba-
 gonamysen Existenz war diese folgende zu bemerken.
 Mutter des Caleiampoedei existierte, daß am 2. April
 finden von dem Unglück des folgenden Jahres
 Existenz in Tirupthinapally gewarnt, und

davon vorfinden unsere ^{neue} gegeben seihen
 die aber von der Kunst ist eine wichtige Götze
 zu geben solten, u. offenkundig Fortschritten sind
 doch eine größer als die andere. J. L. einer
 sollte gesagt: es sag mir von der englischen
 Artillerie da wir mit ihm sollen die
 Patronen beschafft zu lassen, so immer,
 schenken zu lassen, u. sollte auch einen neuen
 dabei geschandenen Götze Pilleiar, einen
 in einem Feindes abzugeben, das
 haben ein Brahmaner gegeben u. zu lassen
 zu lassen, dabei zu lassen; bist du
 Gott u. kannst das Leben? Der auch, der die
 Gläubigen über den Götze selbst gescholzt,
 u. das Götze haben dadurch einen gelassen.
 Ein Feind einer sollte gesagt: der König von
 Vanschaar haben ein großes Opfer auf der
 Pagode Sirangam geschickt, um den Götze da,
 selbst eine feilige Götze zu lassen: wie
 sie eine Ceremonie, die man die Kost-
 baren zu, klären u. geschickt den Götze
 in gelassen werden zu einem Flagen: /
 das haben der Kabab selbst den, Engländer

ausgesprochen, dass er in der Höhe in Sirangam
 verweilt, in das Hülsen Magazin angestrichen,
 wobei der so diese Tugenden verleiht, und gar nicht,
 Kenganajager ist gewiss Gott. Aber dieser
 Geschehnisse: dass am 1^{ten} Mai in der
 Kaveri Fluss eine Flut war, die sich stand
 die eine Augen geben, dass es in der Gegend
 einfluss gemacht haben müssen.

Der Vater Sathesat Schinnappen war eine
 Kindheit und auf dem Mutter gestorben, in dass
 der Vater nicht verfallen konnte, dieser so an der
 Sathesat übergab. Er kaufte so, so starb aber
 bald nach der Kauf. Eine andere Erikkie Tawa-
 siäi, die auf lauge Braut galagru, ist in Para-
 salam gestorben, von der er gute Hoffnung hatte.

Mutter, Untercatholik in Tirupalaturci,
 sein Kräfte, hat uns sein Förmal von 2 Monaten
 vor. Er hat abermals von seiner glücklichen Euren
~~Er~~ zu augenscheinlichen Gründen gegeben, wobei
 er allzeit das Wort Gottes mit Verköndigung,
 welche ihre Verköndigung gegen ihre Verköndigung
 von der der Geist von ihnen, nicht, und vom Geist

Hausförmig gestorben. Die Dofel-Kind wurde krank
u. starb unter frommen Gebet zu Gott. Sein letztes
Wort war: ~~Ich bin zufrieden~~! ~~Ich bin~~ gnädig! Amen!

Die Kinder, dessen Vater u. Kinder Christen sind
u. der selbst gerne ein Christ werden wollen, allein
von seinem freiwillichen Willen abgesaltene worden
ist, ist plötzlich bei einem Fieber mit andern daselbst
gestorben.

Mit einem augenscheinlichen Kömmissen und Kande-
ra-Ködtel hat er zuweilen eine lange Unter-
redung gehabt, die ihm nützlich das Geseandtwort
angewiesen hat: für die Kirche ist die weisse Kirche,
ist keine ganz zu nüt.

Die Lathen haben klagten und gesagt, dass
wegen der ständigen Kellu-Einführung, wie
nach Terschauer als auf der die Dru-Küfte,
offen keine Kellu zu kaufen gewesen; und
die das wegen der vorfindenen Orten im
Jahre gegangen.

§ IV.
Auf der andern Seite

Die Kapistippen Pater, die in Hispanien
geboren u. von den Jesuiten Ordne waren,
allein für in Indien, wie er sagte: über